

1 Eingbracht von: AK Zivilklausel, campus:grün, DieLinke.SDS, Wendepunkt – Sozialisten und weitere Aktive

2 **Nie wieder Krieg!**

3 **Nein zur Kooperation der Universität mit der Bundeswehr,**

4 **Aktivitäten zum Antikriegstag am 1. September unterstützen**

5 *„WIR, DIE VÖLKER DER VEREINTEN NATIONEN – FEST ENTSCHLOSSEN,*

6 *➤ künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu bewahren, die zweimal zu unseren*
7 *Lebzeiten unsagbares Leid über die Menschheit gebracht hat,*

8 *➤ unseren Glauben an die Grundrechte des Menschen, an Würde und Wert der menschlichen*
9 *Persönlichkeit, an die Gleichberechtigung von Mann und Frau sowie von allen Nationen,*
10 *ob groß oder klein, erneut zu bekräftigen,*

11 *➤ Bedingungen zu schaffen, unter denen Gerechtigkeit und die Achtung vor den*
12 *Verpflichtungen aus Verträgen und anderen Quellen des Völkerrechts gewahrt werden*
13 *können,*

14 *➤ den sozialen Fortschritt und einen besseren Lebensstandard in größerer Freiheit zu fördern,*

15 *UND FÜR DIESE ZWECKE*

16 *➤ Duldsamkeit zu üben und als gute Nachbarn in Frieden miteinander zu leben,*

17 *➤ unsere Kräfte zu vereinen, um den Weltfrieden und die internationale Sicherheit zu wahren,*
18 *(...)*

19 *HABEN BESCHLOSSEN, IN UNSEREM BEMÜHEN UM DIE ERREICHUNG DIESER ZIELE*

20 *ZUSAMMENZUWIRKEN.“ (Präambel der Charta der Vereinten Nationen, 1945)*

21 Am 1. September jährt sich zum 75. Mal der Beginn des 2. Weltkrieges durch den faschistischen
22 Überfall auf Polen und damit der Beginn eines 6-jährigen Eroberungs- und Vernichtungskriegs, dem
23 weltweit über 60 Millionen Menschen zu Opfer fielen, davon alleine 27 Millionen Menschen aus
24 der Sowjetunion. Die Sowjetunion sollte zur Kolonie gemacht werden, dem „Dritten Reich“ als
25 „Lebensraum im Osten“ dienen, die zu „Untermenschen“ erklärte Bevölkerung wurde systematisch
26 vertrieben und ausgehungert. Sechs Millionen jüdische Menschen, aber auch Sinti und Roma, sozial
27 Deklassierte, Homosexuelle und Oppositionelle wurden in Konzentrationslagern zu Sklavenarbeit
28 für die deutsche Industrie gezwungen und ermordet.

29 Nie wieder! Das Erinnern und Handeln im Sinne aller, die gegen den Faschismus gekämpft haben
30 und für diejenigen, für die die Befreiung zu spät kam, bedeutet heute: Wehret den Anfängen – Mit
31 den Waffen des Geistes gegen den Ungeist der Waffen. Die noch einzulösende Schlussfolgerung der
32 Vereinten Nationen lautete: Demilitarisierung und Demokratisierung, Abrüstung und zivile
33 Produktion, Völkerverständigung und Zusammenarbeit zur Verbesserung der Lebensbedingungen
34 um den Krieg aus der Welt schaffen und global Frieden und Menschenwürde zu realisieren.

35 An den Hochschulen hat die 68er-Bewegung die notwendigen Konsequenzen gezogen: Für die
36 Demokratisierung der Hochschulen mittels ihrer sozialen Öffnung sowie der Etablierung der
37 „Gruppenuniversität“, für einen verantwortlichen, gesellschaftskritischen Bezug der Wissenschaften
38 auf die von Remilitarisierung, Restauration der alten Eliten und sozialer Ungleichheit geprägte

39 Gesellschaft, für Frieden und Emanzipation.

40 Dem stehen heute die gesteigerten Versuche entgegen, mittels Einflussnahme durch das
41 Verteidigungsministerium die Hochschulen für die deutsche Kriegspolitik nutzbar zu machen.
42 Beispielsweise plant die Bundeswehr in Kooperation mit dem Lehrstuhl für Internationale Politik
43 und Außenpolitik der Uni Köln – zeitgleich zum Antikriegs- bzw. Weltfriedenstag am 1. September
44 – eine sogenannte „Summer School“. Die Veranstaltung richtet sich an Master- und
45 Promotionsstudierende, die mit Credit-Points umworben werden. Wörtlich heißt es dort: *„Die
46 Summer School ‚Krieg im 21. Jahrhundert‘ zielt auf die Vermittlung eines umfassenden Überblicks
47 über aktuelle wissenschaftliche Debatten sowie politikpraktische Trends in den Bereichen der
48 Friedens- und Konfliktforschung sowie der Militärsoziologie. Während der Summer School
49 wechseln sich Lehrvorträge mit Besuchen in thematisch relevanten Einrichtungen ab.“*
50 (<http://www.jaeger.uni-koeln.de/fileadmin/cfa.pdf>)

51 Diese „thematisch relevanten Einrichtungen“ sind zum großen Teil Einrichtungen der Bundeswehr
52 oder des Verteidigungsministeriums, die auch wesentlich die geplanten Vorträge halten werden. Das
53 ganze erfüllt damit den Zweck, der Bundeswehr als kriegsführender Armee und der Regierung als
54 derjenigen, die Krieg führen lässt, die Möglichkeit zu geben, in einem scheinbar universitär-
55 wissenschaftlichen Rahmen die deutsche Kriegspolitik zu legitimieren und zu rechtfertigen.

56 Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) initiierte 1957 am 1. September unter dem Motto „Nie
57 wieder Krieg“ in Gegnerschaft zur Remilitarisierung in der Bundesrepublik den Antikriegstag und
58 ruft seitdem jährlich zu Demonstrationen und Kundgebungen auf. Das Studierendenparlament
59 unterstützt die Aktivitäten des DGB und der Friedensbewegung am Antikriegstag und spricht sich
60 entschieden gegen die Kooperation der Universität Köln mit dem Verteidigungsministerium im
61 Rahmen der „Summer School“ aus. Alle werden dazu aufgerufen, am 1. September für den Frieden
62 zu demonstrieren. Das Präsidium des Studierendenparlaments wird aufgefordert, diesen Beschluss
63 dem Senat der Universität Köln sowie allen Mitgliedern des Instituts für Politische Wissenschaft
64 und Europäische Fragen zu übermitteln.